

und die fünfte Großmacht (Italien) wird von Deutschland nur durch den schmalsten Teil des weggelassenen österreichischen Alpenlandes geschieden. Mit Schweden und Norwegen ist Deutschland durch die deutschen Meere verknüpft, die infolge ihrer Binnenlage mehr verbinden als trennen. **Deutschland hat unter allen europäischen Staaten die meisten Nachbarländer.**

3. Grenzverlauf. a) Die **Ostgrenze** wird durch keinerlei natürliche Schranken, wie Meere, Gebirge, Flüsse, Seen und Sümpfe, abgeschlossen. Abgesehen von dem Seengewirr Masurens, einigen versumpften Flußstrecken und größeren Waldgebieten, ist sie überall offen. **Offene Grenzen** aber bedeuten im Kriegsfall eine Gefahr. Bedenklicher wird die offene Ostgrenze noch dadurch, daß sie sehr lang ist ($\frac{1}{4}$ der deutschen Grenze), daß ihr Verlauf eine große Einbuchtung zeigt (Posen), die in das Herz Deutschlands hinzielt, und daß sich hinter der Ostgrenze das große, an Bevölkerungszahl und weit überlegene Riesentreich Rußland ausdehnt. Zur Verteidigung dieser gefährdeten Ostgrenze sind darum außerordentliche Maßregeln erforderlich. Fünf starke Festungen (nenne sie!) und eine ganze Anzahl kleinerer Waffenplätze (nenne solche!) dienen zu ihrem Schutze. **Deutschlands offene Ostgrenze bedarf eines starken militärischen Schutzes.**

b) Nicht minder gefährdet ist die **Westgrenze**, die zwar nicht ganz, aber doch zu einem großen Teile offen ist. Außerdem ist nachteilig, daß hier in der Hauptsache Frankreich unser Grenznachbar ist, mit dem wir in 1000 jährigem Streite (870—1870) um die Westgrenze haben kämpfen müssen. Ja, die Franzosen starrten auch heut noch immer auf das „Bogesenloch“, jene breite Einbuchtung zwischen Schweizer Jura und Wasgenwald, die man als **Burgundische Pforte** bezeichnet. An sie schließt sich als wertvollster Schutzwall der Wasgenwald an; aber gleich darauf schiebt sich die Grenze nach Westen vor in das offene Lothringer Stufenland. Während die Burgundische Pforte in der Hauptsache durch die Festung Straßburg geschützt wird (auf französischer Seite durch Belfort), ist in Lothringen das 1870 erworbene Metz Deutschlands sehr wichtige Grenzfestung (auf französischer Seite Toul). An die französische Grenze schließt sich die von Luxemburg, die dem Lauf einiger Flüsse folgt (nenne sie!), die von Belgien, welche über Hochflächen der Ardennen und des Hohen Venns zieht, endlich die von Holland, wo einige Sumpf- und Moorgebiete natürlichen Schutz gewähren. Außer den beiden schon genannten großen Festungen kommen noch eine Anzahl kleinerer in Betracht. Nenne solche! Weiter landeinwärts, gleichsam als zweiter Festungsgürtel, liegen dann noch die vier großen Rheinfestungen: Mainz, Koblenz, Köln, Wesel. **Gleich der Ostgrenze bedarf Deutschlands zum großen Teile offene Westgrenze eines starken militärischen Schutzes.**

c) Weniger als die Ost- und Westgrenze ist die **Südgrenze** gefährdet. Weize das an der Hand der Karte nach! Doch sind auch hier mannigfache Lücken, Gebirgstöre und Pässe vorhanden: Bährische Pforte, Sudetentore, Donaupforte. Sie machen es erklärlich, daß Deutschland mit Osterreich sowohl als auch mit Italien zusammen lange Zeit unter einem Bepfer stehen konnte. Über 3 Duzend Eisenbahnlinien führen heute über die deutsche Südgrenze. Infolge der freundlichen Beziehungen zu Osterreich und Italien (Dreibund!) ist ein militärischer Grenzschutz nicht in dem Maße erforderlich wie an der Ost- und Westgrenze. **Deutschlands Südgrenze wird durch die Natur geschützt und ist auch aus politischen Gründen weniger bedroht.**